

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 42

Artikel: Damals...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Informationen
aus dem Bundeshaus**

«Wir hörten einfach schüli gern gelegentlich ein Wort von Bern. Ein Wort, und wär es noch so klein, es braucht nicht einmal wahr zu sein.

Wir sind ganz einfach drauf erpicht, daß Bern zu uns, den Bürgern, spricht. Ein Wort aus unserm Bundeshaus sticht alle andern Wörter aus.

Das gute Volk verzweifelt fast, wenn es nichts hört aus dem Palast hoch über ob der Aare ... Das wäre ihm das Wahre.

Statt dessen hört es allerhand an Neuem aus dem Aussenland ... Und könnt' es hören auf die Dauer daheim schneller und genauer.»

So sprach — fast war es eine Tat — ein National- zum Bundesrat: «Ihr Herrn, zerstäubt die Wolche und sprech direkt zum Volche.»

paolo

Zwei Fragen — zwei Antworten

Das neue MG 51 unserer Armee spukt. Es spukt zwischenhinein zu kurz, und es streut. Wo steckt der Fehler?

Wahrscheinlich schämt sich das neue MG, weil seine Finanzierung noch nicht in Ordnung ist. Es hat sich in ihm ein Komplex angestaut, und vor lauter Minderwertigkeitsgefühlen kann es nicht richtig funktionieren. Etwa wie ein Mensch, wenn er aus Verlegenheit zu stottern, zu „schwimmen“ beginnt.

Wie wäre der Fehler zu beheben? Hier ein prüfenswerter Vorschlag: Man gebe dem MG-Schützen seinen Bundes-schoppen, oder noch besser gleich deren zwei oder drei. Er gerät dann in einen Zustand, in dem er (w)einfühlend automatisch die Streuungen seiner Waffe ausgleicht und damit vielleicht trotz allem ins Schwarze trifft ... Spitz

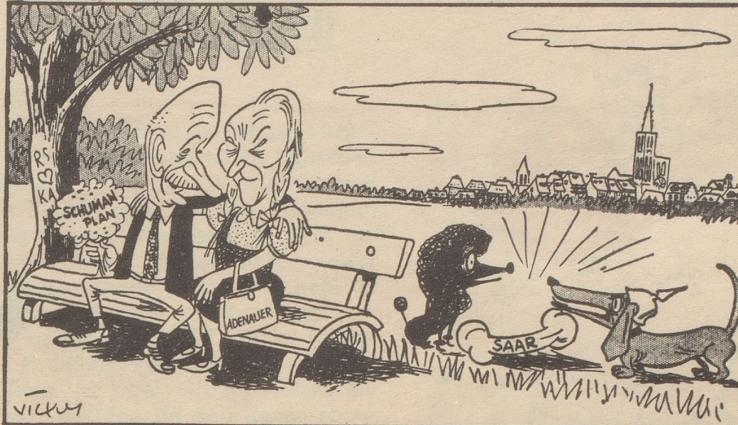
Gruß aus der RS

Es klopft an die Türe des Krankenzimmers. Auf das «Ja» des Korporals tritt ein Rekrut ein, bleibt stehen und schielst verlegen nach dem kleinen Winkel, den der Vorgesetzte am Oberarm trägt. Nach einer längeren Pause folgt die Frage: «Würdet Dir mir bitte Eue Grad säge? I möcht mi gärn amälde.» UB

Damals ...

Damals waren die Fürsten noch keine geplagten Leute wie jetzt, und die Krone war ihnen am Kopfe festgewachsen, und des Nachts zogen sie noch eine Schlafmütze darüber und schliefen ruhig, und ruhig zu ihren Füßen schliefen die Völker, und wenn diese des Morgens erwachten, so sagten sie: Guten Morgen, Vaterl! — und jene antworteten: «Guten Morgen, liebe Kinderl!»

(Bei Heine gefunden und geglaubt von pen)



Es geschähe nicht zum erstenmal, daß Liebesleute ihrer Hündchen wegen auseinandergerieten ...
«News Chronicle»

VON TAG ZU TAG

Der teure General

Es gibt nicht nur Köpfe, es gibt auch Pfeifenköpfe der Weltgeschichte für bescheidener Ansprüche. Jeder kann heute einen seiner Knaster aus einem holzgeschnitzten Churchill, Roosevelt, Stalin oder Hitler rauchen. Auf Wunsch werden Spezialausführungen nach den Köpfen anderer wirklicher oder fragwürdiger Größen geliefert.

Was ein überzeugter Kommunist ist, wird natürlich nur aus Stalins Kopf sich einen blauen Dunst vormachen. Alte New Dealer bevorzugen Roosevelt und träumen von Jalta. Die Memoiren Churchills lesen sich noch spannender in einer dichten Wolke englischen Tabaks,

die dem Gehirn des Unverwüstlichen direkt entqualmt. Und Hitler, der Nicht-raucher, dessen Name sich längst in Schall und Rauch aufgelöst hat, ist endlich dorthin geraten, wohin er gehört, in den Whisky-Schrank eines Yankees, als geschmackloses und wertloses Souvenir, geschnitten aus deutscher Eiche mit angeklebtem gefärbtem Schnäuzchen.

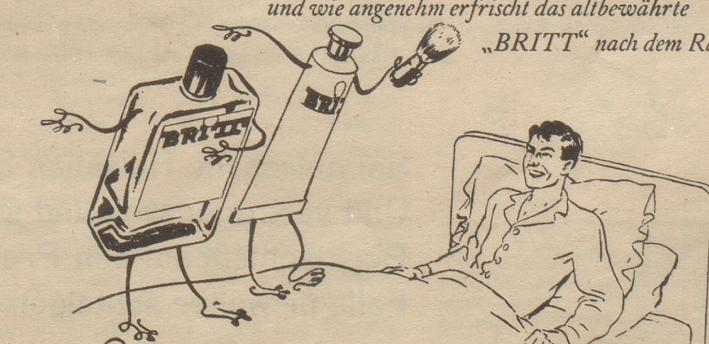
Hergestellt werden diese Pfeifenköpfe nämlich in Deutschland. Sie kosten alle gleich viel. Nur einer kommt um eine Mark teurer zu stehen: der Kopf General MacArthurs, dessen große Mütze und lange Nase mehr Arbeit brauchen. Woraus wir sehen: nicht auf den Kopf, auf die Mütze kommt es an. Durch sie wird der Wert eines Kopfes, eines Pfeifenkopfes der Weltgeschichte bestimmt, und wenn's auch nur ein Gipskopf ist.

Chräjebühl

Auf, auf zur Britt-Rasur!

Wie leicht Herzens geht's doch heute vor den Spiegel,
dank Britt, der neuen Seifencrème mit T8-Hexachlorophen.

und wie angenehm erfrischt das altbewährte
„BRITT“ nach dem Rasieren!



BRITT pflegt, disinziert und schützt Ihre Haut.

En gros: WEYERMANN + CO. ZÜRICH 44